

INTERVIEW MIT MARITA

Mein Name ist Marita, mein Gebärdenname ist „die Locken“. Ich bin selber gehörlos. Ich habe einen Sohn und auch einen Partner der gehörlos ist. Ich bin Sozialbetreuerin von Beruf und Taubblindenassistentin und ich mache Gebärdensprachkurse.

Ich biete an der vhs Gebärdensprachkurse an, dass die Teilnehmer daran teilnehmen können. Das wird terminlich vereinbart, momentan ist es zweimal in der Woche: dienstags und donnerstags gebe ich Kurse. Es gab auch mal eine Zeit da habe ich nur donnerstags Kurse gegeben, meistens von 17:00 bis 18:30 Uhr am Abend.

Es gab früher Kurse, die mein Vater geleitet hat und er hatte mich gefragt, ob ich die übernehme und ich habe dann meinen Vater vertreten, da gab es den Kontakt über Herrn Dölle und über ihn haben wir dann die Austausche stattfinden lassen.

Begegnung heißt für mich...

Die Begegnung, das heißt auch einfach der Menschenkontakt, damit auch in der Gebärdensprache der Menschenkontakt aufgebaut werden kann. Klar, die Gehörlosen benutzen die Gebärdensprache und Hörende wünschen sich natürlich die Gebärdensprache zu lernen, damit sie auf einem Niveau mit den Gehörlosen sein können.

Also generell, ohne Gebärdensprache und ohne Gebärdensprach-Dolmetscher bin ich hilflos. Ich brauche überall im Alltag Gebärdensprache, ich brauche im Fernsehen Untertitel, auch Gebärdensprach-Einblendungen sind für mich wichtig, Telefonieren mit TESS ist für mich wichtig. Wie gesagt der Gebärdensprach-Dolmetscher, zum Beispiel bei Arztbesuchen, da muss ich dann einen beantragen, anfragen, zeitlich abstimmen um dann den Einsatz abzusichern.

Gebärdensprache öffnet Türen

Es gibt halt auch wirklich Arbeitnehmer, die an der Kommunikation auf Arbeit teilnehmen wollen oder die durch einen Unfall ertaubt sind oder die merken, das Gehör lässt nach. Man Merkt aber auch das Senioren es schwerer haben das zu lernen, als ein Jüngerer. Es wird das Finger-Alphabet gemacht, es werden die Gebärden mit Bildern untermauert und es wird viel geübt, auch in Team-Arbeit und es wird sich auch rege darüber ausgetauscht. Es ist natürlich auch nochmal die Selbstkontrolle über meinen eigenen Körper mit der Mimik und Gestik usw.

Besondere Begegnungen sind für mich...

Es ist allgemein so, dass wenn ich jemanden lang nicht gesehen habe, das für mich besondere Begegnungen sind, sie wieder zu treffen, weil man sich halt lang nicht gesehen hat und dann in Gebärdensprache kommunizieren kann.



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport



Klar der Menschenkontakt geht verloren, man hat aber Gott sei Dank technische Hilfsmittel wie das Video, wodurch man ja auch Videoanrufe machen kann und dadurch die Leute auch etwas beruhigen und auch aufklären kann.

